

Tradition: Saitenschinder Hoagart

Zum Wiesn-Auftakt auch Zünftiges in Dießen – Offenes Singen und Musizieren

Dießen – Das hat schon Tradition: Wenn in München d' Wiesn eröffnet, wird auch in Dießen klangvoll gefeiert: Am Samstag, 17. September, laden die Saitenschinder vom Heimat- und Trachtenverein d' Ammertaler Diessen-St. Georgen zum Sänger- und Musikanten-Hoagartn ins Unterbräu in Dießen ein. Magnus Kaindl, Chef der Saitenschinder, kündigt auch heuer wieder ein offenes Musikantentreffen an. „Mit wilden Gesängen und kraftvollen Jodlern.“

Hoagartn-Freunde begegnen bekannten Musikanten vom Diessener Trachtenverein wie dem Männer-Viergsang, der mit alpenländischem Liedgut auftritt. Es singen mit Andreas Huber, Florian View, Sepp Kaindl und Michael Promberger, und bei der Diessener Ziach Musi sind dabei Sepp Kaindl, Andreas Huber und Evi Patermann. Eingeladen ist auch das Duo Knöpf und Soatn mit Herta Wanner und Horst Huber aus München, die bekannt sind für freche Lieder und Couplets.

Gastgeber Magnus Kaindl stellt mit sei-

nen Saitenschindern auch neue Stücke vor. Sie haben viel gearbeitet, berichtet er, dass die aktuellen Arrangements einen weiten musikalischen Bogen schlagen von Musiken, die die Klassik zum Vorbild haben, über die sogenannte „neue“ Volksmusik bis hin zu europäischem Musikgut aus der Schweiz und aus Russland.

Alles miteinander passt in den Rahmen, den Magnus Kaindl gesteckt hat und den er mit spontanen Liedern erweitert. Gleiches gilt auch für die Lautmalereien der Jodlerinnen und Jodler, die jüngst beim „Vierten Schatzberg-Jodeln“ ihre Stimmbildung mit der Wiener Wissenschaftlerin Heidi Clementi erneut aufs Jodeln eingestimmt haben.

Wer sonst noch mitmacht beim Hoagartn? „Kommen und mitspielen kann jeder, der unsere heimischen Klangwelten mag“, fordert Magnus Kaindl alle auf, die ein Instrument spielen, dieses auch mitzubringen. Das sind die Spielregeln des offenen Singens und Musizierens, das seit Jahrhunderten als Ho-

agartn überliefert ist. Viele wissen, was ein Hoagartn ist. Wo er aber seinen Ursprung hat und welche gesellschaftliche Rolle er spielte, ist weniger bekannt.

Das beschreibt Volker D. Laturell in seiner Veröffentlichung „Heut geh'n ma hoagart'ln“: „Früher hat man sich abends nach getaner Arbeit mit Nachbarn und Freunden vor einem Bauernhaus, also eben im Heimgarten, zu Ratsch und Tratsch, zu Musik und Tanz getroffen, man ist „heimgartln“ gegangen. (...) Neben den Wirtshäusern waren die ‚Heimgarten‘ die dörflichen Mittelpunkte aller öffentlichen und privaten Vergnügungen.“

Hoagartn in Dießen ist am Samstag, 17. September, 20 Uhr, im Unterbräu, Mühlstraße 36. Platzreservierungen unter Telefon 08807-5499 bei Familie Kaindl. Reservierte Plätze mögen bis 19.45 Uhr eingenommen sein. Der Eintritt ist frei. Für die Brotzeit der Musikanten macht ein Hut die Runde. Mehr unter www.trachtenverein-diessen.de.

Beate Bentele